

P F A R R E

ST. JOHANN KAPISTRAN

MITTEILUNGSBLATT

<http://www.st-kapistran-wien.at>

Juli – Oktober 2015

Jg. 43/2

UNSERE PFARRWALLFAHRT NACH ITALIEN (5. BIS 12. MAI 2015)

Endlich war es so weit, und 28 Pilger und Pilgerinnen konnten voll froher Erwartung die gut geplante und organisierte Pilgerfahrt antreten.

Um 06.15Uhr hob unser Airbus pünktlich von der Startpiste in Wien/Schwechat ab und trug uns sicher Rom - der urbs aeterna - entgegen, wo wir um 07.45Uhr wohlbehalten landeten.

Die Highlights dieser, von wunderbaren Eindrücken begleiteten Reise finden sich in den folgenden Reminiszenzen einiger Teilnehmer wieder:

„Die ausgezeichnet gut organisierte große Pfarrwallfahrt nach Italien begann in

Rom, in der Stadt, die angeblich schon im ersten Jahrhundert vor Christi Geburt vom Dichter Tibull die Ewige Stadt genannt wurde.

Sofort nach der Ankunft in der Stadt konnten wir die beeindruckenden Plätze des „antiken“ Rom besichtigen. Bemerkenswert ist, wie diese Stätten erhalten und gepflegt werden, und wie darum herum die Stadt gewachsen ist.

Höhepunkt unseres nur zwei Tage dauernden Aufenthaltes in Rom war die Generalaudienz beim Papst auf dem Petersplatz. Dieser riesige Platz wurde 1657 vor dem Petersdom (San Pietro in Vaticano) angelegt, der im Jahre 1626 von Papst Urban VII. eingeweiht worden war.



Vor Papst Franziskus haben die Generalaudienzen in der Basilika stattgefunden. Um mehr Gläubigen die Teilnahme an einer Audienz zu ermöglichen und zugleich dem Papst den Kontakt zu den Menschen zu erleichtern, finden jetzt die Generalaudienzen jeden Mittwoch unter freiem Himmel auf dem Petersplatz statt. Es ist berührend, zu sehen und zu spüren, wie sehr dieser Papst dem Volk verbunden ist und wie die Menschen ihm



zujubeln, wenn er mit dem Papamobil durch die Reihen fährt.

In der anschließenden, wohltuend relativ kurzen aber sehr einprägsamen Ansprache behandelte der Papst das derzeit sehr aktuelle Thema „Familie“.

Die vielen und vor allem jungen Menschen, die die Nähe des Papstes suchen, die sehr lange Schlange stehen, bis sie in die überfüllte Peterskirche hineinkommen, geben Hoffnung und Zuversicht,

dass es mit unserer Religion doch nicht so schlecht steht, wie es angesichts der spärlichen Kirchenbesuche bei

uns daheim scheinen mag.

Die Vatikanischen Gärten und Museen, die Sixtinische Kapelle und die Peterskirche waren unsere letzten Stationen. Auch hier wieder ein Besucherstrom, besonders in der Sixtinischen Kapelle.

Nur wer noch nicht müde war, stieg zum Abschluss die 537 Stufen zur Kuppel des Doms hinauf und natürlich auch wieder herunter.“

Franz Hinger

„Nach zwei Tagen in Rom über San Giovanni Rotondo hat unsere Gruppe Quartier in einem Hotel in Taranto am Meer bezogen. Nach dem Frühstück führte uns heute unsere Reise mit dem Bus circa 50 Kilometer nördlich nach Alberobello. Alberobello ist bekannt und berühmt für seine 1500 Trulli. Trulli sind zumeist runde,

aber auch auf rechteckigem Grundriss errichtete, weiß gestrichenen Bauten mit charakteristischen Kegeldächern aus Kalksteinplatten, die ohne Mörtel in Form eines falschen Gewölbes aufeinander geschichtet sind. In Alberobello bestehen ganze Stadtteile aus Trulli. Darum gehört der Ort heute zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Wir durften einen bewohnten Trullo besichtigen. Heute werden die Trulli überwiegend als Geschäfte für Kunsthandwerk und Souvenirs oder als Ferienwohnungen

genutzt. Nach der Be-

sichtigung hatten wir die Möglichkeit alles selbst zu erkunden und etwas zu essen. Einige aus der Gruppe trafen sich zum Mittagessen in einem Lokal in dem es hausge-

machte Grillspezialitäten gab, die, glaube ich, allen gut geschmeckt haben.

Nach der Mittagspause fuhren wir mit dem Bus weiter nach Locorotondo dort besuchten wir die Kirche San Giorgio Martire und genossen den herrlichen Ausblick und Fotomotive auf die vielen Trulli.

Für mich persönlich war die Reise ein wunderbares Erlebnis, es gab mir die Möglichkeit Menschen, die ich sonst nur von der Sonntagsmesse kenne, näher kennenzulernen.

Danke an alle, die dabei waren für die wunderschönen Tage, die wir zusammen verbracht haben.“

Diana Seif



“Ich möchte euch zwei unsere Italien Reiseziele etwas näher bringen:

Am 7. Mai besuchten wir einen der erstaunlichsten Orte unserer Italien Reise, San Giovanni Rotondo - den Ort, in dem der heilige Pio von Pietrelcina, in der ganzen Welt als Pater Pio bekannt, gelebt und gewirkt hat.

Beim Rundgang durch das Museum erhielten wir Einblicke in sein Leben. Man konnte die Zelle besichtigen, in welcher Pater Pio, einer der bedeutendsten Heiligen des 20. Jahrhunderts, starb. Die Kirche, in der sich das entscheidendste Erlebnis am Morgen den 20. September 1918 ereignete, als Pater Pio in Ekstase vor dem Chorkreuz (das wir auch sehen konnten) betend, die fünf Wundmale

unseres Herrn Jesus Christus erhielt, welche immer offen, frisch und blutig blieben, sichtbar an den Händen, Füßen und der Brust.

Als etwas Besonders galt auch sein Werk, das

Krankenhaus Casa Sollievo della Sofferenza, das zu den größten und modernsten Kliniken Italiens zählt. Ein Krankenhaus als ein Ausdruck der Nächstenliebe. Auf diese Weise sah er in den Kranken und Armen das Bild Christi.

Egal welche Werke man bewunderte, ob die moderne Kirche, das größte Krankenhaus, die goldene Unterkirche, die Gemälde an den Wänden, ist nichts mit dem Moment zu vergleichen, in dem wir vor dem Grab Pater Pios standen. So nahe an einem besonderen Menschen.

Wenn nicht schon längst zuvor, wurde einem spätestens in diesem Augenblick klar, dass der Geist Pater Pios und sein Rosenduft ständige Begleiter durch diesen magischen Ort waren - am Ort, wo nicht moderne Werke zu bewundern sind, sondern der unsterblicher Heilige Pater Pio.

Die andere Sehenswürdigkeit, die wir erleben durften, war die Burg Castel de Monte. Was macht die Burg eigentlich so interessant? Das Castel de Monte ist weltweit als ein geniales Beispiel mittelalterlicher Architektur bekannt, in dem Bauelemente unterschiedlicher Stile, Traditionen und Epochen vereint sind. Von den römischen Löwen am Eingang der Burg zu den gotische Türmen. Von den klassischen Verzierungen im

Inneren bis zu islamischen Mosaiken.

Das Castel hat acht Seiten, acht Säle im Erdgeschoss und acht Türme, die ebenfalls achteckig sind und jeweils

an einer der acht Kanten situiert sind. Die Räume sind verschiedener Zweckbestimmung. Unter anderem sind auch Bäder und Toiletten untergebracht. Es wird angenommen, dass im Innenhof auch ein Becken vorhanden war, das ebenfalls achteckig war. Die Zahl acht ist ein Symbol für das Unendliche und die Ewigkeit. Im Christentum steht die Acht auch als Symbol für die Auferstehung Christi und für die Glückseligkeit.



Als architektonisches Meisterwerk ist Castel del Monte eine Stätte, die den Titel „Weltkulturerbe“ voll und ganz verdient, und die man mindestens einmal im Leben besuchen sollte.

Die einmalige einsame Lage in schönster Landschaft, die besonderen Feinheiten und Raffinessen in den geometrischen Abmessungen, die den Hauch von Mystik und Magie vermitteln, ist auch fast einzigartig. Wozu das Gebäude wirklich dienen sollte, bleibt bis heute ein Geheimnis.

In ganz Europa ist Castel del Monte ein recht vertrautes Denkmal und viele haben ein „Bild“ der Burg in ihrem Portemonnaie - die Festung ist nämlich auf der Rückseite der italienischen Ein-Cent-Münze abgebildet.“

Anna Koc

“In Taranto beherbergte uns das komfortable Parkhotel in Strandnähe für drei Nächte. Taranto - was für ein Ort! Heute eine moderne Großstadt mit bedeutender Schwerindustrie zeigt es auch offen seine natur- und lebensbejahende Struktur mit riesigen, in das Meer hinausragenden Muschelzuchtanlagen sowie als bekanntes Zentrum der Olivenölproduktion. Taranto ist eine stolze Stadt, blickt es doch auf eine lange Geschichte zurück: Im achten vorchristlichen Jahrhundert von den Spartanern gegründet, hat es durch Jahrtausende hindurch seine Stellung als Handels- und Hafenstadt behauptet.



Unsere Pilgergruppe wurde von den Gläubigen aus Gimis Heimatpfarre gastfreundlich aufgenommen und durfte am Samstag mit den Mitgliedern der neokatechumenalen Gemeinde einen berührenden und von tiefer Spiritualität getragenen Gottesdienst gemeinsam feiern. Die anschließende Agape sprengte alle Erwartungen. Wir hatten Freunde gefunden, die uns nahe standen - nicht nur an den Tischen, sondern auch im Glauben und in christlicher Verbundenheit.

Danke, es war für alle eine wunderbare Reise!“

Ferdinand Weber

“Die am weitesten im Süden liegenden Ziele unserer Wallfahrt waren die wunderschönen Städte Lecce und Gallipoli im ‘Absatz’ des italienischen Stiefels. Nach einer interessanten und fachkundigen Führung durch Lecce, das unter anderem für seine Tuffsteinbauten weltberühmt ist, und der Besichtigung der wunderschönen Hafenstadt Gallipoli nutzen einige beherzte Wallfahrerinnen und Wallfahrer das hochsommerliche Wetter für einen abkühlenden Sprung ins Meer, ehe es per Bus zurück ins Hotel nach Taranto ging.

Was mich an unserer Italienreise neben den starken

geistigen, geistlichen und auch touristischen Eindrücken am meisten fasziniert hat, war die durchgehend harmonische, freundliche und herzliche Stimmung innerhalb unserer doch sehr bunt zusammengewürfelten Reisegruppe - das war wirklich ein Geschenk!“

Harald Hinger

“Ich war bereits vor ungefähr 30 Jahren mit auf der Wallfahrt zu unserem Pfarrpatron. Damals versprach ich meiner Frau, auch mit ihr diesen Ort aufzusuchen. Durch die neuerliche Wallfahrt konnte ich mein Versprechen einhalten. Wir fuhren mit dem Bus nach Capestrano. Unter-

Kloster ist weniger Leben, nur mehr zwei Patres – damals waren es zwölf. In Erinnerung an meinen ersten Besuch hatte ich das Gefühl, dass das Kloster nicht mehr so schön ist.



wegs erzählten ehemalige Pilger von ihren Erinnerungen. Dann kamen wir am Ziel an und zogen Rosenkranz betend zum Kloster, des der Heilige im 15. Jahrhundert gegründet hatte. Der Ordensobere empfing uns und führte uns durch den Konvent. Im Kreuzgang mit seinen Fresken erfuhren wir über sein Leben und seine Berufung zum Franziskaner.

Als Höhepunkt empfand ich die Feier der Heiligen Messe an diesem für uns so bedeutsamen Ort. Nach dem Empfang der Heiligen Kommunion verharrten wir eine kleine Weile still im Gebet, um Gott durch die Fürsprache unseres Pfarrpatrons unsere Sorgen anzuvertrauen. – Dies sollten wir zu Hause auch beibehalten. Bei der Ankunft in Capestrano hatte ich den Eindruck, dass dort die Zeit stehen geblieben ist. Er ist alles so wie vor 30 Jahren. Nur im

Schade, dass wir aus Zeitmangel das Geburtshaus von Johannes von Kapistran, welches an der Innenseite der Stadtmauer liegt, nicht mehr sehen konnten.”

Johannes Fleischer

Hans Peter Nowak ist auf der anderen Seite des Weges

Am 1. Juli 2015 wurde unser langjähriger Organist und "Regens chori" von Gott in sein himmlisches Reich berufen. Er führte und leitete den Kapistran-Chor viele Jahre mit Freude und Menschlichkeit. Es gelang ihm, Menschen im Chor von allen Zwängen des Alltags zu befreien und sie von Polyhymnia, der Muse des Gesanges, aufgefangen zu sehen. Er war der bescheidene "Spiritus rector" dieses Klangkörpers – verstand sich aber in Demut dennoch nur als Par inter Pares.

Aber nicht nur die wiedergegebene Musik war es, die ihn erfüllte, sein übervolles Musikerherz drängte ihn auch, aus der Fülle seiner musischen Gaben eine Vielzahl von Kompositionen zu schaffen. Ihm war es vergönnt, aus seinem schlummernden Erfühlen der klanglichen Vielfalt tönende Geschenke zu formen.

"Maestro", wie er liebevoll genannt wurde, verinnerlichte das Kirchenjahr zur Gänze und war ein profunder Kenner der Liturgie und der Kirchengeschichte. Dazu befähigte ihn auch seine solide humanistische Bildung, die er sich am Wasagymnasium in Wien angeeignet hatte. Mich persönlich verband eine tiefe und ehrfürchtige Freundschaft mit ihm, hatten wir doch – um etliche Jahre zeitversetzt – dieselbe Schule besucht.

Was er im Leben machte, tat er mit ganzer Kraft, sich selbst gegenüber war er kompromisslos, anderen gegenüber nachsichtig. Als Organist unserer Kirche war er stets verlässlich und trug den Volksgesang Sonntag für Sonntag in anschwellenden Klangkaskaden und mit Inbrunst zu Gott. Auch wenn die Kirchenbänke bisweilen infolge einer Grippewelle beinahe leer gefegt waren, unser "H.P." saß wie ein Monument vor den Tasten und Pedalen "seiner" Orgel.

Lieber Hans-Peter, für deine Beharrlichkeit und deinen unermüdlichen Einsatz sagt dir die Pfarrgemeinde herzlichen Dank. Ich persönlich wünsche mir und dir, dass du in deiner letzten

Stunde von der Gnade Gottes begleitet warst und dass die Kraft des Kreuzes deine Erkenntnis gelenkt und geprägt hat.

Ferdinand Weber

*im Namen der Pfarrgemeinde
und des Pfarrgemeinderates*

WIR GEDENKEN UNSERER TOTEN

Wilhelm AICHBERGER, Anna BAUER, Christiane BENDA, Gertrude BRÜNDL, Ernst DAVID, Karl-Heinz FASCHING, Rudolf FRIMMEL, Peter FUCHS, Günther GOLLHOFER, Magdalena GRMACA, Maria HIRSCH, Erika HOFFMANN, Elisabeth HOLZER, Johanna MAJEWSKI, Herbert MOLDASCHL, Hans Peter NOWAK, Ingeborg PEKNY, Gertraud PETRONCZKI, Adolf PLASEK, Herta PUHR, Zika RADOVIC, Ernst RICHTER, Leo SEKORA, Stefanie STUBENVOLL, Heinz THEURER, Alfons VOLLRITSCH, Karolina ZAB, Karl ZSAK

WIR GRATULIEREN

Allen Eltern zur Taufe ihres Kindes

Isabelle FELLINGER, Sebastian FELLINGER, Klemens FRITZ, Luan HÖGLINGER, Sophie HUDRITSCH, Derek IKE, Dyami KOPITZ, Luca KRNJIC, Jason MILER, Luca PALIC, Daniel PANIURA, Simon REISSNER, Miriam SATTLER, Valerie SCHOPF, David SILBERBAUER, Manuel SMOLAK

Allen Brautpaaren zur Trauung

Petra BIRBACH und Bernhard NEUWIRTH
Karin und Michael BURGER
Michaela DRABOSENIG und Johannes MÜLLER
Eva GAHLEITNER und Sebastian BOLLMANN
Michaela und Dragan JAKOVLJEVIC
Annemarie SCHLOFFER und Dominik MILER
Eva ZAHRL und Robert GOTSLEBEN



Komm und entdecke die Freude,
die Christus für Dich bereithält.

Pfarrre St. Johann Kapistran
Forsthausgasse 22, 1200 Wien

Ab dem 14. September 2015
Mo. und Do. um 19:30 Uhr

JESUS RUFT DIE KINDER
JESUS RUFT DIE KINDER



Jeden zweiten Sonntag im Monat wird in unserer Pfarrkirche um 10:00 Uhr eine Kindermesse gefeiert.

HERZLICH WILLKOMMEN, KINDER!



Jeden Samstag sind von 10:00 bis 11:00 Uhr alle Kinder herzlich zu einem fröhlichen Treffen im Pfarrzentrum eingeladen.

ALLES AUF EINEN BLICK

PFARRCAFÉ – nach jeder Sonn- u. Feiertagsmesse

PFARRKANZLEI/ KONTAKT

Di – Fr von 9:00 – 12:00 Uhr;

✉: Forsthausgasse 22, 1200 Wien

☎: 01/332 51 94; Fax: 01/332 51 94-15

✉: st.j.kapistran.kanzlei@aon.at

<http://www.st-kapistran-wien.at/>

TAUFANMELDUNG: jederzeit zu den Kanzleistunden möglich

KINDER: Kinderstunde Samstag 10:00 - jeden zweiten Sonntag im Monat Kindermesse um 09:30!

ERWACHSENE

SENIORENTREFF

Am letzten Mittwoch im Monat um 15:00

PFARRLICHE DIENSTE UND HILFEN

HAUS-, KRANKEN-, ALTENBESUCHE: Anmeldung auch unter 01/3325194

PFARRCARITAS: Anfragen und Hilfe – während der Kanzleistunden

LE*O (Lebensmittel u. Orientierung): Lebensmittel- ausgabe jeweils freitags von 15-16:30 (**ACHTUNG: Im Juli und August nur alle zwei Wochen!**)

MOBILE DIENSTE – HEIMHILFE: unter Tel. 01/332 83 38

NOTRUFDIENST – TELEFONSELSORGE: Tag und Nacht **142**

GOTTESDIENSTORDNUNG

An Sonn- und Feiertagen:

08:30 und 10:00 Uhr

11:00 Uhr – in englischer Sprache

An Wochentagen:

07:30 – Mittwoch, Freitag

18:30 – Dienstag, Donnerstag, Samstag (Vorabendmesse)

EUCHARISTISCHE ANBETUNG donnerstags im Anschluss an die Abendmesse

TERMINE

ACHTUNG!

Ab **Sonntag, 6. September 2015**
feiern wir die
Sonntagsmessen
um 8.30 Uhr und um 10.00 Uhr!

Ab 14.09. - **Katechese** jeden **Montag** und **Donnerstag** um 19.30 Uhr

Sa 19.09. - **Herbstfest der Pfadfinder** ab 15.00 Uhr

So 27.09. – **Festmesse zum 50. Jahrestag der Weihe unserer Pfarrkirche** um 10.00 Uhr mit unserem **Erzbischof Kardinal Christoph Schönborn** - anschließend **Frühschoppen** im Pfarrzentrum (keine Vorabendmesse und keine Messe um 8.30 Uhr)

So 04.10. - **Messe zum Missionssonntag** um 10.00 Uhr

So 11.10. - **Kinder- und Erntedankmesse** um 10.00 Uhr

So 25.10. - **Kapistranfest** (Messe nur um 10.00 Uhr)

„**Mitteilungsblatt**“ – Kommunikationsorgan der röm. kath. Pfarrgemeinde „St. Johann Kapistran“. Verleger, Hersteller, Herausgeber: Pfarre St. Johann Kapistran (Alleininhaber). Alle: 1200 Wien, Forsthausgasse 22; Tel.: 01/332 51 94; Fax: 01/332 51 94 15; E-Mail: st.j.kapistran.kanzlei@aon.at; Homepage: <http://www.st-kapistran-wien.at/> DVR: 0029874 (1098)